Spaniens Morgarten liegt in Katalonien

Autor(en): **Wimpffen, Hans H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **78 (2003)**

Heft 12

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-716886

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spaniens Morgarten liegt in Katalonien

Der Kampf des Schweizerregiments «Suizo Primero de Wimpffen» für die Freiheit Spaniens

Am Fusse des weltberühmten Klosters Montserrat, nördlich von Barcelona, liegt das kleine, romantische, katalanische Dorf El Bruc. Eingebettet in Olivenhainen und Weingärten ist das Gelände durchzogen von tiefen Schluchten, Steinmäuerchen und Lehmwällen. Die Häuser des länglichen Dorfes wurden hart am Rand einer bis zu 70 m tiefen Schlucht angelegt, in der vor 200 Jahren die Hauptverkehrsader zwischen Barcelona und der französischen Grenze verlief.

Feier zur Schlacht von Bruc.

Als am Spätnachmittag des 6. Juni 1808 ein 3800 Mann starker französischer Truppenverband unter dem Kommando des

Dr. Hans H. von Wimpffen

Generals Schwartz von Barcelona kommend den Ortsrand von El Bruc erreicht, ahnt dieser nicht, dass er Zeuge und Mitwirkender eines Ereignisses wird, das die Geschichte Spaniens der kommenden Jahre entscheidend beeinflussen und Napoleon Jahre später auf St. Helena zum Ausspruch veranlassen wird: «Spanien hat mich umgebracht.»

Ausgangslage

Des Generals Schwartz Truppe ist Teil der französischen Besatzungsmacht in Spanien, die Anfang 1808 an die 150 000 Mann stark ist. Napoleon hat Madrid besetzen lassen, den König Karl IV. zur Abdankung zu Gunsten seines Sohnes gezwungen. Als jedoch bekannt wird, dass die ganze königliche Familie nach Frankreich gebracht werden soll, bricht in Madrid ein Volksaufstand aus, der von den französischen Truppen blutig niedergeschlagen wird.
Die Niederschlagung der Volkserhebung in Madrid am 2. Mai mit über 3000 toten Zivilisten und die Entführung der königlichen Familie hatte das Volk erbittert. Spanien erhob sich wie ein Mann, die leitende Junta von Sevilla erklärte Frankreich den Krieg. Im ganzen Land flackern Aufstände auf, die Kämpfe werden mit äusserster Brutalität geführt: Gefangene französische Soldaten werden gemartert, an Scheunentoren gekreuzigt, den Wegesrand säumen Galgen, auf denen aufständische «Banditen» hängen, Dörfer werden niedergebrannt.
Auch der General Schwartz erhält den Befehl, einen örtlichen Aufstand niederzuschlagen und die «Ordnung wieder herzustellen». In der Stadt Manresa, nördlich von El Bruc, stürmte das Volk das Rathaus, vertrieb die französischen Besatzer und plünderte die Nachschubmagazine der Franzosen. Dabei erbeutet die Menge Waffen und zahlreiche Fässer mit Schiesspulver.

Bruc

Schlachtverlauf

Als der französische Truppenverband am Spätnachmittag des 6. Juni die Schlucht am Rande von El Bruc passieren will, krachen von den umliegenden Anhöhen plötzlich Schüsse. Überall lauern Aufständische, zu erkennen an ihren roten Mützen – Barretinos – und feuern aus allen Rohren. Doch als die Franzosen zum Sturmangriff ansetzen, stossen sie auf den Widerstand von Soldaten in blauen Uniformen, an deren gut organisierten Feuersalven die wiederholten Angriffe zusammenbrechen. Drei Angriffswellen werden blutig zurückgeschlagen, Häuser brennen, über 300 Tote liegen auf dem Schlachtfeld, darunter sieben Guerilleros aus El Bruc. Als aus der Ferne ein dumpfer Trommelschlag zu vernehmen ist, brechen die Franzosen das Gefecht ab und ziehen sich nach Abrera, Richtung Barcelona zurück.

Wimpffens Kriegslist

Da man nicht wusste, in welcher Stärke die Franzosen anrücken werden, wurde beschlossen, im Falle eines kritischen Augenblicks der zu erwartenden Schlacht, eine Kriegslist anzuwenden. Die Franzosen sollten über die Stärke der schweizerisch-

katalanischen Verteidiger getäuscht werden. Krutter und der Guerillaführer Vicente wurden beauftragt, in den Ausläufen des Montserrat eine Stelle mit einem weit reichenden Echo zu suchen. Als die Stelle gefunden war, wurde der aus Santpedor gebürtige Isidre Llussa Casanoves (1791 bis 1809) zusammen mit einigen jungen Aufständischen postiert; sie erhielten grosse Armeetrommeln und sollten, auf ein vereinbartes Zeichen hin, mit einem mächtigen Trommelwirbeln beginnen. Wimpffen wusste, welche demoralisierende Wirkung der berühmte «Trommelschlag von Austerlitz» auf die gegnerische Armee von Napoleon ausgeübt hat – drei Mitglieder seiner Familie kämpften bei Austerlitz gegen Napoleon!

Die Rechnung ist tatsächlich aufgegangen: Als am 6. Juni gegen Abend der Trommelschlag ertönt, vom Echo des Montserrats verstärkt, gibt der Brigadegeneral Schwartz das Zeichen zum Rückzug. Er ist mit Recht der Annahme, weitere reguläre «Azuls» seien im Anmarsch – es ist die Geburtsstunde der «Legende des Tambours von El Bruc». Der Trommelschlag veranlasste den französischen General, den Rückzug anzutreten. Er fiel einer Kriegslist zum Opfer.

Die vermeintliche Bauernrebellion hat sich dank der «Azules», wie die Soldaten in ihren blauen Uniformen genannt werden, zu einem regelrechten Gefecht entwickelt, in dessen Mittelpunkt die organisierte Abwehr des «Regiment Suizos Nr. 1 Baron von Wimpffen» steht.

Sieg der Schweizer Söldner über die Franzosen

Der Sieg über die reguläre französische Armee breitet sich in ganz Spanien wie ein Lauffeuer aus, denn man weist mit Stolz auf die Tatsache hin, dass es den schlechtbewaffneten Guerilleros gelungen ist, die für unschlagbar gehaltenen Truppen Napoleons zu besiegen. Das Signal für die Erhebung war gegeben.

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts gedenkt die spanische Öffentlichkeit und die Armee des Jahrestages von El Bruc. Der 100. Jahrestag wurde 1908 in Anwesenheit des spanischen Thronfolgers begangen. Im spanischen Bürgerkrieg, besonders im republikanischen Katalonien, erfuhr die Verehrung der Symbolfigur des Tambours einen Höhepunkt: Zahlreiche Banknoten zeigten den Trommler in Heldenpose, Fahnen schmückten sein Bild. 1952 wurde ein erstes Denkmal errichtet, 1954 schuf der Bildhauer Frederic Mares die monumentale Figur des «Timbaler del Bruc», die heute am nördlichen Ortseingang steht.

Zu Ehren der Helden

Bekannte Maler verewigten die «Batalles del Bruc», 1981 wurde die Lebensgeschichte des Tambours mit dem berühmten Schauspieler Andres Garcia verfilmt. Jose Padro i Sala schrieb ein Musikstück, und seit 1999 gibt es jährlich eine «Festa del Timbaler» mit Kranzniederlegung, Festansprachen, Aufmarsch von Traditionsverbänden aus ganz Spanien und Frankreich sowie Theateraufführungen und Konzerten. Und obwohl in keinem Schulbuch, in keinem Fremdenverkehrsprospekt, in keiner Veröffentlichung der Hinweis auf die ruhmreiche Rolle des Schweizerregiments «Suizo 1 de Wimpffen» fehlt, vermisst man die Teilnahme Schweizer Repräsentanten.

Der Bürgermeister, Rafael Escriu i Termes und der Organisator der «Fira de la guerra del frances», Josep Vicente, die bereits mit den Vorbereitungsarbeiten für die 200-Jahr-Feier begonnen haben, hoffen auf die Teilnahme der «soldats suizos» (und des Königs) im Jahre 2008. «Denn ohne die Suizos hätten wir mit Sicherheit nicht die Möglichkeit, der ‹glorioses jornades del 6 y 14 de Juny de 1808› zu gedenken» – sagen sie. ✚

Bestellschein für Kleininserate im SCHWEIZER SOLDAT

Erscheinungsweise unter Seitentitel: Marktplatz
Preise: pro Zeile mit 48 Zeichen Fr. 12.– zuzüglich 7,6% MwSt.
Rabatt: 3 Schaltungen 3% / 6 × 5% / 9 × 10% / 11 × 15%

Rubrik: ☐ zu verkaufen ☐ zu kaufen gesucht ☐ zu tauschen ☐ Diverses

Text: In Blockschrift ausfüllen, nur ein Buchstabe, Satzzeichen oder Wortabstand pro Feld;
fett zu druckende Wörter unterstreichen

Fr. 12.–
Fr. 24.–
Fr. 36.–
Fr. 48.–
Fr. 60.–

Disposition: ____ mal in folgenden Ausgaben ☐ Jan. ☐ Feb. ☐ März ☐ April ☐ Mai ☐ Juni ☐ Juli/August ☐ Sept. ☐ Okt. ☐ Nov. ☐ Dez.

Adresse: Vorname Name
Strasse Postfach
PLZ/Ort Tel.
Datum Unterschrift

Bestellschein senden oder faxen an: Verlag Huber & Co. AG, Walter Roduner, Postfach, 8501 Frauenfeld
Tel. 052 723 56 68 / Fax 052 723 56 77 / E-Mail: w.roduner@huber.ch